

Jahresbericht 2020



Naturschutzzentrum Bruchhausen

© Naturschutzzentrum Bruchhausen, Mai 2021



Anschrift: Bruchhauser Str. 47+49, 40699 Erkrath

Tel.: 02104-797989 Fax: 02104-39821

E-Mail: info@naturschutzzentrum-bruchhausen.de Internet: www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de

Vervielfältigung ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar an das Naturschutzzentrum Bruchhausen erbeten)!

Inhalt:

- 1 <u>Das Naturschutzzentrum in der Corona-Pandemie</u>
- 2 Aktiv im NSZ
- 2.1 Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen
- 2.2 Team des Naturschutzzentrums
- 2.3 Verein der Freunde und Förderer des Naturschutzzentrums Bruchhausen e.V.
- 3 Biotoppflege und Artenschutz
- 3.1 Bienenfresser und Co. in der Sandgrube Bruchhausen
- 3.2 Wildbienen und Insektenschutz
- 3.3 Das Nistkasten Projekt des Fördervereins
- 4 <u>Umweltbildung im Naturschutzzentrum Bruchhausen</u>
- 5 <u>Beobachtungen zur (Wieder-) Entdeckung der heimischen</u> <u>Landschaft</u>

1 <u>Das Naturschutzzentrum</u> <u>in der Corona-Pandemie</u>

... in 30 Jahren nie dagewesen: nahezu ein gesamtes Jahr geschlossen!

Wie Vielzahl eine anderer gesellschaftlicher Institutionen, Betriebe, Einzelhandelsläden, Sportund Freizeitstätten musste auch das Naturschutzzentrum Bruchhausen nahezu das gesamte Jahr 2020 seine Türen für die Öffentlichkeit, für Besucherinnen und Besucher, Schulklassen und Kindertagesstätten schließen.

Während wir im Januar und Februar 2020 zunächst nur aus der Ferne von dem neuen Sars-Cov-2 Virus hörten und voller Elan und Vorfreude unseren Saisonstart aus Anlass des Weltwassertages für den 22. März 2020 planten, deutete sich spätestens ab März 2020 an: Auch die Bundesrepublik würde erfasst werden von diesem Virus und den Konsequenzen für die gesamte Gesellschaft. Das öffentliche Leben wurde "heruntergefahren" und auch das Naturschutzzentrum wurde geschlossen.

Und so fiel nicht nur unsere wunderbar geplante Veranstaltung zum Weltwassertag "ins Wasser" – nein, in 2020 fand keine einzige öffentliche Veranstaltung statt! BNE-Angebote für Schulen und Kitas konnten lediglich im Sommer und im Herbst – draußen für kurze Zeit – und mit einer sehr reduzierten kleinen Teilnehmerzahl oder in festen

Gruppen unter Beachtung des Hygiene-Konzeptes durchgeführt werden.

Heute, ein Jahr später, im Frühling 2021 sind wir noch immer betroffen. Dieses Mal von der sogenannten dritten Welle der Pandemie. Wir hoffen darauf, dass der Sommer wieder ein wenig "Entspannung" bringt.

Während der Pandemie haben wir im Pädagogik-Team darüber gesprochen, wie wir diese Situation empfinden. Hier einige Anmerkungen und Beobachtungen aus dem Pädagogikteam:

"Als ich noch im Schuldienst war. haben meiner Klasse und mir die Besuche Naturschutzzentrum zu den verschiedensten Themen immer außerordentlich gut gefallen. Die Kinder haben begeistert mitgemacht und viel gelernt. Außerdem bekamen wir Anregungen zur Weiterarbeit. Diese positiven Erfahrungen vermittle ich jetzt als Teil des pädagogischen Teams immer gerne bei der Durchführung der von uns konzipierten Werkstätten an die Kinder und freue mich, wenn sie motiviert dabei sind. Das Besondere an unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Naturschutzzentrum ist die unmittelbare Begegnung mit der Natur, die durch digitale Medien nicht zu ersetzen ist. Deshalb ist es sehr schade, dass in Corona-Zeiten keine Schulklassen kommen durften."

"Der Wegfall des Kontaktes ist schlimm. Es fehlt der Austausch, die Anregung über Nachhaltigkeit nachzudenken, weil der Kopf von Corona-Infos blockiert wird.

Es ist ja nicht nur das, was passiert ist. Es ist auch das, was passieren wird. Die Schulen müssen die Kinder wieder auf Leistungsstand bringen, damit fallen die "Extras" wie Bruchhausen sicher weg. Bei meinem Enkelkind erlebe ich Ängste, die es vor Corona nicht gab. Die Kinder tun mir unendlich leid.

Für mich ganz persönlich? Zuerst Einsicht und Fügen ins Unvermeidliche, dann ein Gefühl eingesperrt zu sein. Und ab und an Zorn, dass mir altem Gaul einer was vorschreiben will. Das bezog sich aber in der Hauptsache auf das Wegsperren der Alten, die Idee ist ja vom Tisch. Mir fehlt ein bisschen der Optimismus, das Freuen auf Ereignisse in der Zukunft. Schwer, da Motivation aufrecht zu erhalten. Aber ich schaffe das, knöttern ist nicht".

"Mir fehlt einfach die naturnahe Arbeit mit Kindern und KollegInnen. den strahlenden Kinderaugen, wenn sie auf der Wiese etwas entdecken. der Wissensdurst und die Begeisterung, mit der sie dabei sind. Ebenso der Austausch mit den KollegInnen an den Schulen, wo man durch unsere Projekte und Themen so viel weitergeben und anstoßen kann. Es ist einfach eine unglaublich dankbare Arbeit in Bruchhausen, weil man so viel bewirken kann."

"Ich habe meine Arbeit mit den Kindern im Naturschutzzentrum sehr vermisst, war aber trotzdem regelmäßig dort, um die Pädagogikbienen zu betreuen. Diese Stunden mitten in der Natur unter den Apfelbäumen mit Karin bei den Schafen, Bienen und dem frechen Hahn haben mir in der ganzen arbeitsfreien Zeit sehr viel Freude und Kraft gegeben. Und mir den Kopf etwas freigemacht von den Sorgen und innerlichem Stress, die ich während dieser Zeit, in der ich nicht arbeiten durfte, empfand. Ich bin sehr dankbar dafür!"

"So unendlich viel Arbeit für wenig Ergebnis: Hygienekonzepte schreiben – und doch geschlossen bleiben; Angebote für Kinder machen – die diese nicht wahrnehmen dürfen; die Kindergruppen, denen ihr regelmäßiges Draußen-Sein fehlt; die Sorgen darum – wie wird es weitergehen, wenn uns die Gelder fehlen – wo werden wir kürzen müssen?"

Aber, das Team des Naturschutzzentrums wäre nicht das Team des Naturschutzzentrums, wenn wir nicht auch kreative neue Wege fänden!

Um zu zeigen, dass wir in dem vergangenen Jahr nur für Besucher geschlossen waren, aber trotzdem, wie immer, sehr aktiv waren, folgt nun unser Jahresbericht im gewohnten Stil.

2 Aktiv im NSZ

2.1 Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen

Im Vorstand der Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen hat es zum Jahresende hin einen Wechsel gegeben. Alexander Schulze und Michael Funcke Bartz wurden vom Rat der Stadt Erkrath neu in den Stiftungsvorstand entsendet. Herr Prof. Dr. Klaus Lunau wurde erneut vom Kreistag des Kreises Mettmann benannt.

.

2.2 Team des Naturschutzzentrums

Im Team der Mitarbeiter hat es in 2020 auch personelle Veränderungen gegeben. Durch eine erneute Förderzusage vom Land NRW im Rahmen der Kampagne "Bildung für nachhaltige Entwicklung" war es möglich, das Pädagogikteam durch einige weitere Mitstreiter zu erweitern. So konnten wir für die Unterstützung unserer pädagogischen Angebote auf Honorarweiterhin Imkerin basis und Waldpädagogin Astrid Walker und Ulrike Eisel sowie zusätzlich Waldpädagogin Hanna Walter und auf Minijobbasis Rana Issam gewinnen. Als Unterstützung für den Freizeitbereich kam Regina Geisler neu in unser Team. Andrea Bleichert hat unser Team leider zum Jahresende hin aus gesundheitlichen Gründen verlassen müssen.

Im Außenbereich ist 2020 auch weiterhin Frank Wirth eine unentbehrliche Hilfe.

Coronabedingt war die Anzahl der Praktika im Jahr 2020 eher gering.

Auch unsere regelmäßigen monatlichen ehrenamtlichen Arbeitseinsätze mussten wir sehr stark zurückfahren.

Bis zum Sommer dieses Jahres bereicherten Malou Beier, Daniella Grum und Janis Engel als Mitarbeiter im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) das Naturschutzzentrums Team des Bruchhausen. FÖJ-Team Das wird zusätzlich von Silas Andersen von der Stiftung Hephata regelmäßig unterstützt und angeleitet.

Anfang August begannen erneut drei FÖJler ihren engagierten Einsatz am Naturschutzzentrum:

Das neue FÖJ-Team erhielt zusätzliche Unterstützung und Anleitung in der Projektarbeit durch Sevil Yildirim.

Aaron Lamontagne



Hallo, mein Name ist Aaron,

ich bin 17 Jahre alt, wohne in Hilden und habe meinen Realschulabschluss dieses Jahr in Müllheim/Baden absolviert. Gebürtig komme ich auch daher.

Dieses Jahr verbringe ich hier, weil ich etwas Neues erleben und neue Erfahrungen machen möchte. Das FÖJ mache ich, um herauszufinden, ob ich später in einem ökologischen Beruf tätig sein möchte. Die Arbeit im Freien und mit Tieren macht mir großen Spaß.

Lara Kalender



Hallo, mein Name ist Lara Kalender, 20 Jahre alt, und ich komme aus Gruiten. Da ich die Arbeit mit Tieren mag und überlege eine Ausbildung in der Tiermedizin zu machen, habe ich mich für das FÖJ in Bruchhausen beworben, um zu gucken, ob die Arbeit mit Tieren mir liegt. Der Leistungsdruck in der Schule war mir zu

viel, deswegen habe ich mein Abitur abgebrochen und mich zu etwas in dieser Richtung entschieden.

Lars Brinkmann



Hallo, mein Name ist Lars Brinkmann, ich bin 20 Jahre alt und wohne derzeit in Gruiten. Ich habe mein Abitur an der Lore-Lorentz gemacht und wollte ursprünglich studieren. Doch nach zwei Jahren war ich mir nicht mehr sicher, ob ich das wirklich noch möchte. Deshalb wollte ich im Naturschutzzentrum Bruchhausen mit einem FÖJ einen Kontrast bilden. Die Arbeit mit meinen Kollegen und den Tieren macht mir riesigen Spaß und ich denke, nach dem FÖJ kann ich mir sicher sein, ob ich im Studium was verpassen würde.

Silas Andersen



Mein Name ist Silas Andersen und ich arbeite bereits seit knapp drei Jahren im Naturschutzzentrum Bruchhausen. Ich bin 22 Jahre alt und war vorher in der Gärtnerei Benninghof beschäftigt. In Bruchhausen fühle ich mich sehr wohl, die Zusammenarbeit mit den wechselnden FÖJlern ist interessant, ich selbst bin als Hilfskraft auf unbestimmte Zeit tätig. Ich mag die Arbeit in und mit der Natur und auch die Pflege unserer Tiere.

Im Naturschutzzentrum gibt es immer wieder viel zu entdecken und die Atmosphäre ist herzlich und offen – ein toller Arbeitsplatz.

2.3 Verein der Freunde und Förderer des Naturschutzzentrums Bruchhausen und Team des Naturschutzzentrums



Seit dem 17. März 2020 konnten alle außerschulischen Bildungszentren Angebote nicht mehr in gewohnter Weise vor Ort mit Schulklassen oder Kitas durchführen. Was also tun, um den vielen Menschen, die vor unseren verschlossenen Türen stehen. ein Minimum an Information und Mitmach-Aktion anzubieten.

Vieles kann und wird in diesen Zeiten zunehmend auf die digitale Ebene verlagert, aber Erwachsene ebenso wie vor allem Kinder zieht es in diesen wunderbaren Frühlingszeiten nach draußen, Bewegung tut Not!

Einer Idee der Obdachlosenhilfe nachempfunden haben wir im Regionalzentrum Naturschutzzentrum Bruchhausen die "AKTION Zaungäste" entwickelt.

Am Zaun des Bauerngartens in direkter Nähe des Naturschutzzentrums hängen täglich bei gutem Wetter Jute-Beutel, die mit Mitmach-Aktionen gefüllt sind. Die jeweiligen Aktionsanleitungen gibt es auf der Internetseite des Regionalzentrums.

Die Taschen waren z.B. mit vorgefertigten Holzteilen gefüllt, um eine Wildbienen-Wohnung zu bauen. Weitere Ideen waren UPCYLING-Basteleien, wie zum Beispiel aus Tetrapack-Tüten kleine Geldbörsen oder Halsketten aus Papierkugel fertigen. Die Mitarbeiterinnen des Zentrums entwickeln immer neue Ideen, mittlerweile gibt es bereits eine "Fan-Gemeinde", die nachfragt, wann denn die neuen Aktionen

Damit Menschen in anderen Regionen der Welt, die von den Kontaktsperren der weltweiten Corona-Krise oft wesentlich stärker existenziell betroffen sind, erfahren können, erbitten wir von unseren Zaungast-Besucherinnen und Besuchern eine Spende für die Taschen und Informationsmaterialien.

erfolgen.

Diese Spende geht vollständig in das Projekt einer Frauengruppe eines palästinensischen Flüchtlingslagers im Libanon. Die Frauengruppe legt Dachgärten an, um einen Beitrag zur Ernährungssicherung zu leisten. Mehr zu diesem Projekt kann unter www.gartenstarten.de nachgelesen werden. Für 1000 Euro können die Frauen einen kompletten Dachgarten bauen.

Wir sind stolz und sehr dankbar, dass wir mit Hilfe unserer Aktion einen dieser Gärten finanzieren können.

Und es wäre wunderbar, wenn es zukünftig im NETZWERK Schulgarten des BNE-Regionalzentrums Bruchhausen eine "virtuelle" Mitgliedschaft dieser Frauengruppe im Libanon geben würde im Sinne des SDG 17!



Unser "Stargazer"

Für Kinderangebote im Freien auch mal bei Regen – für kuschelige Lese- oder Erzählaktionen haben wir uns 2020 etwas Besonderes ausgedacht. Dank einer projektbezogenen Spende konnten wir uns ein wunderbares Zelt leisten: unseren Stargazer.



Raum genug für eine Gruppe Kinder oder Erwachsene sieht er aus wie ein kleines UFO, welches seinen Platz auf der Pädagogikwiese des Naturschutzzentrums gefunden hat.

Er wird auch in diesem Jahr 2021 wieder zum Einsatz kommen.

Das Naturschutzzentrum Bruchhausen beteiligt sich mit einer Aktion im Freien am Internationalen Bienentag am 20. Mai 2020

Am 20. Mai wurde, wie in jedem Jahr, international der Weltbienentag begangen, denn:

Eine Welt ohne Bienen ist undenkbar!

Die Bedeutung von Bienen als Bestäuber für Biodiversität und Ernährungssicherheit ist elementar für die Menschheit. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat daher den 20. Mai als World Bee Day ausgerufen. Damit unterstreicht die Weltgemeinschaft auch die Erkenntnis über den Rückgang der weltweiten Bienenpopulation und den dringenden Schutz der Bienen.

Das Naturschutzzentrum Bruchhausen ist sowohl für Wildbienen als auch für Honigbienen seit vielen Jahren aktiv. Im Rahmen des Bildungsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gibt es z.B. die Angebote ..Blick Bienenvolk" und "Wie werde ich Imkerin oder Imker". Das Naturschutzzentrum Bruchhausen ist wegen seiner vielfältigen Aktivitäten zum Thema Wildbienen und Bienen als beispielhafter "Summender Lernort" in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Wir freuen uns über die weltweite Initiative und machten gerne bei dieser Aktion mit: Im Außenbereich wurden vielfältige Informationen zum Thema Bienen und Wildbienen angeboten.

Ein Bienenschaukasten lud große und

kleine spazierende Menschen zum kurzzeitigen Verweilen ein, um einen Blick in ein Bienenvolk von Imkerin Astrid Walker erklärt zu bekommen.

Als besonderes Geschenk, welches die Leiterin der Einrichtung, Karin Blomenkamp, im Vorfeld mit liebevoller Kleinarbeit gepäppelt hatte, konnten die Besucherinnen und Besucher kleine Sonnenblumen-Pflänzchen als Zeichen für eine freundlichere Zukunft mit nach Hause nehmen.

Vielen Menschen wurde mit dieser Aktion erstmalig der Internationale Bienentag bewusst gemacht – und alle fanden: eine gelungene Aktion!





Der bundesweite Schulgartentag 2020 im Naturschutzzentrum Bruchhausen

Die Natur kennt keinen Lockdown! Der bundesweite Schulgartentag 2020 am 10. Juni 2020 wird in Erinnerung bleiben: Angesichts der Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen konnte das Naturschutzzentrum Bruchhausen leider keine öffentliche Einladung zur Teilnahme diesjährigen Schulgartentag am Schulen und Kitas aussprechen. Aber trotz oder gerade wegen Corona trafen sich am 10. Juni 2020 Vertreter/innen unterschiedlicher Schulen. Kitas außerschulische Bildungspartner/innen im Asphaltgarten des Naturschutzzentrums, um die zukünftige Arbeit des Netzwerks Schulgarten im Kreis Mettmann zu planen. Wie können Schulgärten von kleinen Schülergruppen betreut werden? Wie können Schulen bei der Anlage neuer Schulgärten unterstützt werden?

Wie kann die zunehmende Digitalisierung von Unterricht durch praktische Arbeit ergänzt werden und wie finden Kinder ihren Zugang zu gesunder Ernährung?

"Das", so Karin Blomenkamp, "sind aktuell wichtige Fragen für das Netzwerk Schulgarten. Sprechen Sie uns an, wenn auch Ihre Schule, Ihre Kita einen Garten zum Mitmachen plant. Wir kommen gerne und unterstützen – sowohl bei der praktischen Arbeit als auch bei der Planung."

Das Netzwerk Schulgarten Kreis Mettmann ist im Rahmen der Kampagne Schule der Zukunft am Naturschutzzentrum entstanden. In den vergangenen Jahren wurde der bundesweite Schulgartentag in Bruchhausen, aber auch an anderen Stellen im Kreis immer mit vielen kleinen und großen Mitstreitern begangen.

Im nächsten Schuljahr, so hoffen nun alle Beteiligten, dürfen Kinder wieder ins Naturschutzzentrum kommen und ihre ersten gärtnerischen Versuche im Asphaltgarten machen. Es geht also weiter! Und der Tag des Schulgartens 2021 findet dann hoffentlich wieder mit den wichtigsten Personen an Schule statt: den Kindern!



Kooperation mit dem Kinderparlament

Das Kinderparlament der Stadt Erkrath und das Naturschutzzentrum kooperieren gerne miteinander. Nachdem das Kinderparlament bereits im Naturschutzzentrum getagt hat, wurde die Idee entwickelt, in einem symbolischen Baumpflanzakt auf die Überwärmung der Erde hinzuweisen, und auf die Bedeutung, die Bäume als Kohlenstoffspeicher haben. Dem Aufruf zur Baumspende des Kinderparlaments der Stadt Erkrath folgend waren einige Bäumchen am Naturschutzzentrum abgegeben worden.

Am 1. Dezember wurden diese kleinen Baumpflanzen bei regnerischer Herbststimmung von einem tatkräftigen Mädels-Team des Kinderparlaments der Stadt Erkrath unter Mitarbeit von Frau Mahnert und dem Team des Naturschutzzentrums im Pappelwald eingepflanzt.

Die feuchten Bedingungen sind günstig für das Anwachsen der kleinen Pflanzen - mögen sie sich an ihren neuen Standorten wohl fühlen.



12

3 <u>Biotoppflege und</u>

Artenschutz

3.1 Bienenfresser und Co. in der Sandgrube Bruchhausen

Leider war auch das Jahr 2020 kein "Bienenfresserjahr" und auch der Uhu konnte erstmals keinen Nachwuchs bei uns aufziehen. Bedingt durch eine sehr wechselhafte Wetterlage im zeitigen Frühjahr kam es zu einem großen Abbruch an der Steilwand im Bereich des Uhu Nestes.

Das gesamte Gelege wurde verschüttet und es gelang dem Uhu-Paar leider keine Einzig Nachbrut. ein kleiner Uferschwalben, der wieder im Bereich einer Steilwand brütete, konnte uns ein wenig für diese Einbußen entschädigen. Aber eines wurde dieses Jahr besonders deutlich: So ein Sonderbiotop, wie die alte Sandgrube bedarf einer regelmäßigen Pflege, wenn es weiterhin für seltenere Tierarten attraktiv sein soll. Zum Jahreswechsel hin haben wir entsprechend alle Hebel in Bewegung entsprechendes gesetzt, damit ein Pflegekonzept umgesetzt werden kann und somit die Bedingungen für Bienenfresser und Co im Jahr 2021 hoffentlich besser sein werden.

3.2 Wildbienen- und Insektenschutz

Wir haben das vergangene Jahr sehr intensiv genutzt, den Artenreichtum auf unseren Wiesenflächen zu fördern. Viele hunderte Quadratmeter wurden mit der Fräse umgebrochen, abgemagert und mit unterschiedlichstem Saatgut eingesät.

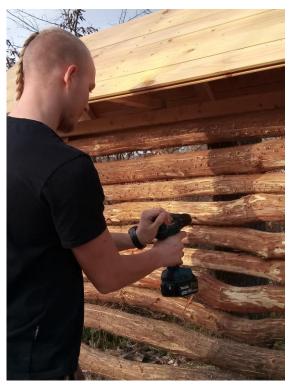


Wir hoffen, im Jahr 2021 dann eine bunte Vielfalt sowohl bei den Wiesenblumen als auch bei den Insekten verzeichnen zu können.

Mit der Initiative von Lars Busch "Hochdahl schön bunt" ist in Erkrath ein tolles Netzwerk für den urbanen Artenschutz entstanden, welches der Straßenbankette entlang mit zahleichen wunder-schönen Blühsteifen Nisthilfen-anlagen Stadtbild und im abzeichnet.

Der "summende Lernort" am Naturschutzzentrum breitet sich somit

immer weiter im Stadtgebiet aus und wir planen für das Jahr 2021 den ersten Lehrpfad, der dann die Einzelprojekte in der Stadt miteinander verbinden soll. Wie schön, dass Naturschutz so herrlich bunt sein kann und so wunderschön summt! Bezogen auf unsere Netzwerkarbeit haben wir an diesem Beispiel besonders lernen können, dass die Natur auch in einer kontaktarmen Pandemiezeit etwas ist, was uns erdet und verbindet.



3.3 Nistkasten - Projekt des Fördervereins

Vor einigen Jahrzehnten hat die Aktionsgemeinschaft Landschaftsschutz (AGL) über 200 Holznistkästen im Stadtgebiet von Alt-Erkrath aufgehängt. Die AGL hat sich inzwischen aufgelöst.

Uwe Müller, langjähriger 2. Vorsitzender des Fördervereins, hatte die Kästen schon für die AGL betreut und nun diese Betreuung auch für den Förderverein des Naturschutzzentrums Bruchhausen übernommen.

Es gibt immer weniger Insekten und es gibt immer weniger Singvögel. Ihnen wollen wir eine geschützte Nistmöglichkeit und allgemein Schutz vor Wind und Wetter bieten.

Tatkräftig unterstützt wird Uwe Müller dabei - jeweils vor der Brutzeit und im Herbst – von Jens Reuker, Britta und Oliver Dietz und den jungen Leuten des Freiwilligen ökologischen Jahres des Naturschutz-zentrums.

Der Förderverein hat inzwischen über 50 Nistkästen angeschafft – wegen der Haltbarkeit ausnahmslos Holzbetonkästen. Noch intakte ältere Holzkästen werden gesäubert und weiterbenutzt. Die Kästen sind vor allem geeignet für verschiedene Meisenarten, Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Kleiber, Wendehals, Sperling und teilweise für Fledermäuse.

In folgenden Gebieten Alt-Erkraths wurde die Gruppe um Uwe Müller tätig: Römerweg, Friedhof Kreuzstraße, Bavierpark, Düsselaue, Gödinghover Weg, Park Morp und Morper Bachtal. Später soll der Bereich Stindertal folgen.

4 <u>Umweltbildung im Natur-</u> <u>schutzzentrum Bruchhausen</u>

Die Pandemie hat uns auch in der Umweltbildung im Jahr 2020 ihren Stempel aufgedrückt. Nur wenige Schulklassen fanden ihren Weg nach Bruchhausen, da Schule während der Zeit des ersten Lockdowns, bei dem die Kinder zu Hause blieben und dort Distanzunterricht teilnahmen, im und Anschluss, in der Zeit zwischen Ostern den Sommerferien nur und bedingt stattfand.

Ausschließlich in der freien Natur und mit begrenzter Gruppengröße konnten Kleingruppen unseren Angeboten an innerhalb der Ferienzeiten, Sommer- und Herbstferien, teilnehmen. Dies wurde von und weiteren gerne Vereinen angenommen. Institutionen Viermal durften wir Teilnehmer des Ferienprogramms des TSV Hochdahl unter der Leitung von Herrn Taha Mansour unterschiedlichen Programmen zu unserer Einrichtung begrüßen.

In der Zeit zwischen den Sommerferien und den Weihnachtsferien, in der Schule wieder größtenteils im "Normalbetrieb" stattfand, war es uns möglich unterschiedliche Programme mit vorrangig ortsansässigen Schulklassen durchzuführen. Die nahegelegenen Schulen, die Regen-bogenschule, die GGS Erkrath und die Sechseckschule machten Programmen von unseren Gebrauch. Ebenso traten die beiden Erkrather Realschulen ihren Weg zu uns an.

Darüber hinaus fand die "Garten-AG" unter der Leitung von Astrid Walker weiterhin statt.

Im Bereich der Kindergärten und der Freizeitpädagogik wurden die pädagogischen Programme von Regina Henf, Andrea **Bleichert** und Karin Blomenkamp durchgeführt. Von Juli 2020 an fanden die Wald- und Wiesenzwerge wöchentlich ihren Weg zu uns. Die Kindergruppe unter neuer Leitung von Regina Henf und Karin Blomenkamp fand alle zwei Wochen in der Zeit von Juli bis Oktober statt.

Auch wenn Bildung vor Ort mit Gruppen nicht durchgängig möglich war, so war es möglich, dennoch dank innovativer (digitaler) Wege stets Bildung anzubieten. Es wurde die Aktion "Zaungäste" ins Leben gerufen und zudem entstanden mehrere Biparcours, die den Fußgängern zur Frühlingszeit den Spaziergang Bruchhausen rund um versüßten.

Auch im Jahr 2021 wird die digitale Arbeit fortgesetzt. Im Hintergrund entstehen mehrere Padlets, die Informationen zu unterschiedlichen Themen digital präsentieren. Diese und weitere Biparcours werden Interessierten im Frühjahr 2021 zur Verfügung stehen.

Umweltbildung 2020 in Zahlen

Auch "die Umweltbildung in Zahlen" fällt dieses Jahr etwas anders aus. denn nur

wenige Besucher hatten die Gelegenheit uns tatsächlich hinter den geschlossenen Türen zu besuchen – aber wir sind dennoch im Kontakt geblieben und viele Menschen haben das Umfeld des Naturschutzzentrum aufgesucht, um in der Natur ein wenig Entspannung zu finden:

5 <u>Zur (Wieder-) Entde-</u> <u>ckung der heimischen Land-</u> <u>schaft</u>

Die Landschaft des Naturschutzgebiets Bruchhauser Feuchtwiesen zwischen Unterfeldhaus, Alt-Erkrath und Hochdahl ist bereits in den vergangenen Jahren immer beliebter für Naherholung und Freizeitsportarten wie Radfahren, Mountainbiken, Joggen und Skaten geworden.

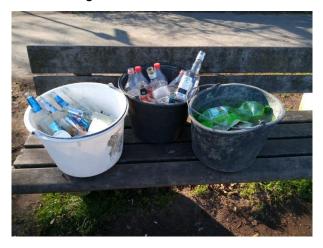
Der Besuch in dieser Landschaft in den Zeiten des Lockdowns des Jahres 2020 sprengt jedoch alles bisher Dagewesene. Um eine Vorstellung davon zu erhalten, wie viele Menschen sich dort aufhalten, haben wir an unterschiedlichen Wochentagen, bei gutem und weniger gutem Wetter, Zählungen durchgeführt:

In Spitzenzeiten des Wochenendes, z.B. an Feiertagen bei gutem Wetter wurden dabei auf dem Ankerweg 300 Personen und mehr pro Stunde gezählt.

Zahlreiche Menschen bleiben stehen, um die wunderschönen Gärten des Naturschutzzentrums oder die Tiere auf den Streuobstwiesen oder unseren "Zaungäste-Tisch" zu betrachten. Viele Besucherinnen und Besucher in Bruchhausen haben uns auf sehr unterschiedliche Weise mitgeteilt, dass diese "Wiederentdeckung" der Landschaft vor der eigenen Haustür ihnen viel Freude macht und einen Denkprozess in Gang gesetzt hat.

Bedankt haben sich viele Menschen für unsere vielfältigen Bemühungen, den Spaziergang mit kleinen Suchspielen interessant zu gestalten oder immer wieder kleine Überraschungen vor allem für Kinder bereit zu halten.

In aller Regel waren die Spuren der Menschen in der Landschaft eher gering, aber leider gab es auch dieses:



Flaschen in der Landschaft, zum Teil sogar im Gehege der Auerochsen. Nicht nur, dass dies kein guter Anblick ist, gehören Flaschen oder Glasreste ebenso wenig in die Landschaft wie Plastikmüll – für Tiere sind sie sogar lebensgefährlich!